



# Jahresbericht 2020



# Vorwort

Geschätzte Leserin, geschätzter Leser

An der Geschäftsleitungssitzung vom Dezember des Vorjahres verabschieden wir alljährlich die Jahresziele für das Folgejahr. Jede Abteilung formuliert in Absprache mit dem zuständigen Bereichsleiter ihre Ziele, welche dann mit etwaigen Anpassungen von der Geschäftsleitung abgesegnet werden. So auch im Dezember 2019.

Nur haben wir im Dezember 2019 nicht daran gedacht, dass das Jahr 2020 so anders verlaufen würde. Die Arbeiten waren geprägt von Schutzmassnahmen und Homeoffice. Das galt für die Arbeiten im Amtsgebäude als auch für jene im Aussendienst, wo spezielle Vorsichtsmassnahmen zum Schutze der Mitarbeiter wie auch der Rechtsunterstellten ergriffen werden mussten.

Trotz diesen nicht vorhersehbaren Umständen wurde versucht die gesetzten Jahresziele zu erreichen.

Ein wichtiges Ziel war die Umsetzung bzw. Implementierung der Risikobasierten und systematischen Probenahme in der Lebensmittelkontrolle; RisP nennen wir dieses Kind. Dabei geht es um ein von unserem LIMS unterstütztes System mit dem alle dem Lebensmittelrecht unterstellten Betriebe in einem bestimmten Intervall beprobt werden. Der Berechnung des Zeitintervalls zwischen zwei amtlichen Probenahmen liegen Risikoüberlegungen und eine bestimmte Systematik zugrunde.

Mit dem neuen kantonalen Hundegesetz, das seit Anfang 2020 gilt, hat das AVSV die Aufgabe von den Gemeinden übernommen, bei Meldungen von aggressiven Hunden schnell Abklärungen zu treffen und wenn nötig Massnahmen zu verfügen. Es ist innert kurzer Zeit gelungen, die Zusammenarbeit mit der Kantons- und Stadtpolizei, der Staatsanwaltschaft und den Gemeinden zu regeln. Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen haben mehr als 500 Meldungen aus dem ganzen Kanton bearbeitet. Der Start in einem neuen Vollzugsfeld – von 0 auf 100 – ist sehr gut gelungen.

Total wurden über die verschiedenen Aufgabengebiete unseres Amtes 85 Ziele formuliert. Wie jedes Jahr werden die meisten Ziele erreicht, einige nicht oder dann nur teilweise. Bei den nicht erreichten Zielen erstaunt die Auswertung der Begründungen. Nur 4 Ziele (von 85!) konnten wegen der Coronapandemie nicht erreicht werden; eigentlich sehr erfreulich in Anbetracht der Behinderungen und Umstellungen der Arbeitsabläufe durch die Corona-Schutz- und Lockdownmassnahmen.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des AVSV konnten sich offensichtlich gut und flexibel auf die unangenehmen und teilweise schwierigen Bedingungen einstellen und erbringen auch unter Covid-Bedingungen gute Leistungen. Für den Einsatz und die gute Zielerreichung im schwierigen Berichtsjahr, möchten wir uns bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern herzlich bedanken.

Dr. Albert Fritsche  
Kantonstierarzt, Amtsleiter

Dr. Pius Kölbener  
Kantonschemiker, Stv. Amtsleiter

# Abteilungen Biologie und Chemie

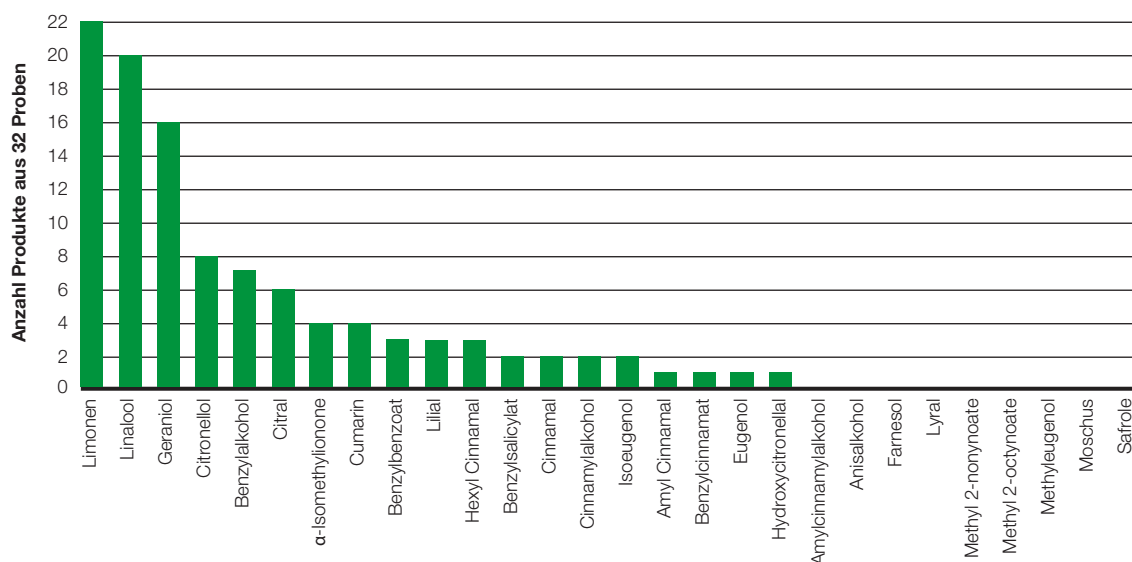
## Untersuchung von Naturkosmetika

Immer mehr Menschen interessieren sich für einen nachhaltigen, natürlichen Lebensstil. Darum steigt auch das Interesse an Naturkosmetik. Eine einheitliche gesetzliche Definition für Naturkosmetika auf europäischer Ebene gibt es nicht. Es gibt diverse Natur- und Biokosmetik-Gütesiegel, die auf privatrechtlichen Richtlinien basieren. Demnach bestehen Naturkosmetika aus natürlichen Rohstoffen pflanzlichen, tierischen oder mineralischen Ursprungs. Für die Gewinnung und Weiterverarbeitung dieser Naturstoffe sind üblicherweise nur physikalische, mikrobiologische oder enzymatische Methoden anzuwenden.

Im Rahmen einer Schwerpunktaktion der kantonalen Laboratorien der Ostschweiz wurden in den Laborabteilungen Chemie und Biologie 32 Kosmetikartikel untersucht. Der Fokus lag dabei auf naturkosmetischen Mitteln, da im vergangenen Jahr festgestellt wurde, dass bei der Verwendung ätherischer Öle, welche häufig in Naturkosmetik zum Einsatz kommen, vermehrt Mängel bei der Deklaration der allergenen Duftstoffe auftraten. Die Proben wurden bezüglich allergener Duftstoffe, Schwermetallen, Konservierungsmitteln, Nitrosaminen und *Pseudomonas aeruginosa* untersucht.

In 25 von 32 untersuchten Produkten wurden diverse geregelte Duftstoffe nachgewiesen. Nur eine Probe enthielt drei nicht deklarierte allergene Duftstoffe ((Benzylalkohol, Alpha-Isomethylionon und Lilial) und wurde beanstandet. Eine weitere Probe, welche als «Swiss Product» ausgelobt, aber in Italien hergestellt und abgefüllt worden war, wurde an die zuständige Vollzugsstelle des Produktverantwortlichen überwiesen. Eine ausserkantonale erhobene «Probe Shampoo & Dusch-Bar» mit einem hohen Bleigehalt von 1,6 mg/kg enthielt zudem Arsen in einer Konzentration von 1,9 mg/kg. Sie überschreitet den als technisch vermeidbar angesehenen Schwermetallgehalt für Arsen von 0,5 mg/kg deutlich. Erfreulicherweise entsprachen die restlichen 29 kosmetischen Produkte den gesetzlichen Anforderungen, auch betreffend einer möglichen Verkeimung mit *Pseudomonas aeruginosa*, dieser Keim wurde in unserem Labor zum ersten Mal in kosmetischen Mitteln bestimmt.

## Verwendung geregelter Duftstoffe



# Wasser- und Chemikalieninspektorat

## Brennereien werden zu Desinfektionsmittelherstellern

Desinfektionsmittel für Hände und Oberflächen, an denen im Frühling 2020 ein akuter Mangel herrschte, konnten temporär aufgrund einer Allgemeinverfügung des BAG unter deutlich erleichterten Bedingungen in Verkehr gebracht werden. Zahlreiche neue Biozid-Hersteller, darunter viele lokale Kleinbetriebe (Apotheken, Brennereien usw.), und der erleichterte Import konnten wesentlich zu einer Entspannung der Situation beitragen. Nichtsdestotrotz mussten grundsätzliche Handhabungs- und Kennzeichnungsregeln eingehalten werden, um den Verbraucherschutz sicherzustellen. Ebenso musste die Wirksamkeit der in Verkehr gebrachten Desinfektionsmittel jederzeit gewährleistet sein. Dies stellte den einen oder anderen Betrieb vor neue Aufgaben, was sich in der grossen Anzahl von Anfragen und spezifischer Produktkontrollen für das Chemikalieninspektorat manifestierte.



Desinfektionsmittel für Hände waren 2020 sehr gefragt

## Pestizidrückstände in Trinkwasserfassungen

2020 wurden erstmals auch im Kanton St.Gallen Höchstwertüberschreitungen durch Abbauprodukte des inzwischen verbotenen Fungizids Chlorothalonil im Grundwasser festgestellt. Betroffen waren mehrheitlich wenig genutzte Grundwasserfassungen von 13 Wasserversorgungen. Da die Belastung im Vergleich zu den Mittellandkantonen gering ist und die Versorgungen gut vernetzt sind, kann die einwandfreie Trinkwasserqualität durch einfache Massnahmen, wie die Ausserbetriebnahme der betroffenen Fassung oder durch Mischen mit unbelastetem Wasser, sichergestellt werden.

# Abteilung Chemie

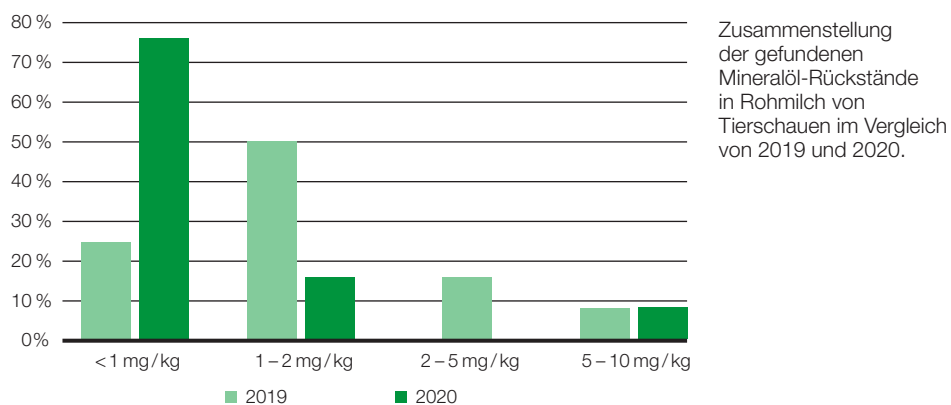
## Mineralöl-Rückstände in Rohmilch

An Tierschauen werden unter anderem Kühe in ihrer schönsten Pracht gezeigt. Felle werden gestriegelt, zurechtgeschoren und Euter werden eingecremt. An grossen Tierschauen werden die Tiere auch vor Ort gemolken und die Milch in die lebensmittelverarbeitende Industrie weiterverkauft. Dabei können Rückstände der am Euter eingesetzten Cremes, zum Beispiel Bestandteile aus Mineralölen, in die Milch gelangen.

Im Kanton St.Gallen wurden 2020 insgesamt 23 Proben Rohmilch von Kühen bei zwei verschiedenen Tierschauen erhoben. Zusätzlich erfassten wir bei beiden Tierschauen auch jeweils eine Sammelprobe Rohmilch. In einem Grossteil der Proben (74 %) wurden Mineralöl-Rückstände festgestellt. Die festgestellten Gehalte waren in den meisten Fällen im Spurenbereich. Bei sechs Proben Rohmilch (24 %) waren Mineralöle in Konzentrationen zu finden, die als technisch vermeidbar beurteilt werden mussten. Erfreulicherweise wurden in keiner Probe aromatische Mineralöl-Kohlenwasserstoffe (MOAH) nachgewiesen.

Bereits 2019 wurden 22 Proben Milch von Tierschauen und direkt von Bauernbetrieben erhoben und bezüglich Rückständen von Mineralöl untersucht. Sechs von zwölf Proben der Tierschauen wiesen technisch vermeidbare Verunreinigungen auf. Alle Bauernhofproben waren bezüglich der Mineralöl-Rückstände unauffällig.

### Anteil Proben



Insgesamt konnte im Vergleich zum Vorjahr eine deutliche Reduktion der Mineralöl-Gehalte festgestellt werden. Die Präventionsmassnahmen, welche als Reaktion auf unsere Untersuchungen im letzten Jahr eingeführt worden waren, haben zu dieser Verbesserung beigetragen. Die diesjährigen Resultate zeigen aber, dass die Massnahmen manchmal noch ungenügend umgesetzt werden.

Die Verantwortlichen der Tierschauen mussten darlegen, wie Präventionsmassnahmen ausgebaut werden können und künftig vermieden werden kann, dass Mineralöl in Milch für die lebensmittelverarbeitende Industrie gelangt. Als Reaktion darauf wurde für eine kleinere Tierschau entschieden, künftig die Milch nicht mehr an die lebensmittelverarbeitende Industrie abzugeben. An der zweiten Tierschau werden die Anstrengungen zur weiteren Reduktion der Rückstände verstärkt.

# Regionalinspektorate

Im Berichtsjahr führten wir total 2763 Kontrollen durch. Die Einhaltung des Gesetzes zum Schutz vor Passivrauchen wurde 1545-mal kontrolliert. In den Monaten März, April und Mai führten wir aufgrund der nationalen Covid-19-Lage 82 erleichterte Kontrollen durch. Viele Betriebe waren während dieser Zeit geschlossen. Von den 5491 Betrieben stammen rund 56 Prozent aus dem Gastrosektor. Es erstaunt auch nicht, dass im Berichtsjahr aufgrund der besonderen Lage keine Marktstände kontrolliert werden konnten. Positiv zu vermerken ist, dass die Anzahl kontrollpflichtiger Betriebe im Berichtsjahr nur unwesentlich zurückgegangen ist, und zwar von 5520 auf 5491 Betriebe. In 661 Betrieben wurden Proben erhoben. Bei 17 Prozent dieser Betriebe mussten wegen schlechter Probenergebnisse Nachkontrollen durchgeführt werden.

Im Lebensmittelinspektorat lag der Fokus im letzten Jahr auf der Know-how-Übertragung. Im Zuge bevorstehender Pensionierungen im Jahr 2021 wurden vier Personen in neue Aufgabenbereiche eingearbeitet. 2020 haben Betriebe, welche Nahrungsergänzungsmittel vertreiben, durch die besondere Covid-19-Situation aktiver Werbung betrieben, als es die vergangenen Jahre feststellbar war. Es wurde ein allgemein verstärkter Onlinehandel mit Nahrungsergänzungsmitteln festgestellt. Ferner stellten wir fest, dass viele Betriebe mit Onlinehandel kein Ladengeschäft und auch kein zugehöriges Lager besitzen. Aus diesem Grund führten wir reine Onlinekontrollen durch. Es wurden nur sieben eigentliche Betriebskontrollen vor Ort durchgeführt.

Die Coronasituation hat dem versteckten Warenverkehr aus dem Ausland in die Schweiz Vorschub geleistet. Das eidgenössische Zollamt und das Lebensmittelinspektorat arbeiteten 2020 vermehrt zusammen. Die Kontrolleure wurden immer dann angefragt, wenn eine lebensmittelsicherheitsrechtliche Beurteilung vorgenommen werden musste. Es wurden vor allem Fahrzeuge kontrolliert, bei welchen ungekühlte, nicht gekennzeichnete Frischfleisch- und Wurstwaren sichergestellt werden mussten.

## Inspektionstätigkeit

	2020	2019	2018	2017	2016
Kontrollpflichtige Betriebe	5491	5520	5633	5742	5596
Inspektionen (risikobasiert)	2763	2801	2772	2594	2866
Nachkontrollen	127	155	192	219	277
Sicherstellungen	2	3	2	5	8
Betriebsschliessungen	7	2	4	4	8
Betriebe mit Probenerhebungen (Mikrobiologie- und Chemieproben)	661	585	804	566	781
Planbegutachtungen Baugesuche	160	237	224	70	184
Bau- und Betriebsabnahmen	89	111	92	126	106
Bauliche Begutachtungen (Gebührenpflichtige Dienstleistung)	61	98	77	71	109
Kontrollen zum Schutz vor Passivrauchen	1545	1667	1822	1967	814
Betriebe der Gebrauchsgegenstände-Industrie	2	8	20	2	2
Betriebe mit pflanzlicher Primärproduktion	48	n.k.	n.k.	n.k.	n.k.

n.k.: nicht kontrolliert

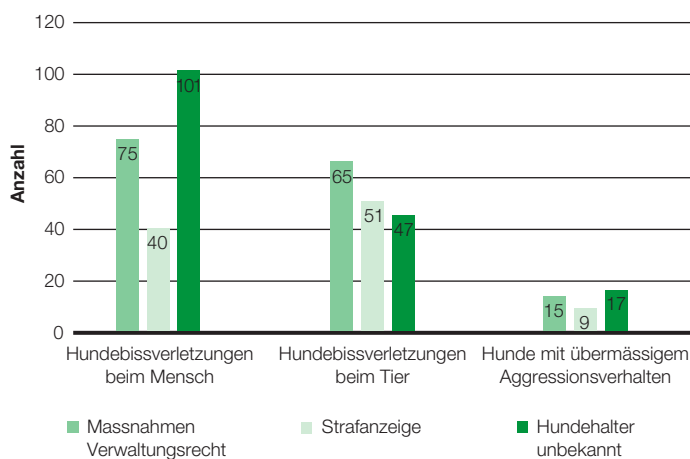
# Tierschutz / Auffällige Hunde

## Neues Hundegesetz und kantonaler Vollzug

Seit dem 1. Januar 2020 ist das neue Hundegesetz des Kantons St.Gallen in Kraft und damit eine neue Aufgabenteilung zwischen Kanton und Gemeinden. Seit dem Jahresbeginn ist das Amt für Verbraucherschutz und Veterinärwesen (AVSV) zuständig für die Abklärung von Vorfällen mit Hunden sowie die Anordnung und Durchsetzung von Massnahmen. Dazu gehören beispielsweise aufwendige Abklärungen von Beissvorfällen, Wesensprüfungen und Anordnungen von Massnahmen zur Einschränkung der Hundehaltung. Die Gemeinden sind weiterhin zuständig für die Durchführung der Hundekontrolle sowie für die Erhebung der Hundesteuern.

Die Bilanz nach dem ersten Jahr mit den neuen Zuständigkeiten ist positiv. Den Fachpersonen im AVSV ist es innert kurzer Zeit gelungen, die Zusammenarbeit mit Kantons- und Stadtpolizei, der Staatsanwaltschaft und den Gemeinden aufzubauen und zu festigen. Sie bearbeiteten zeitgerecht mehr als 500 Meldungen aus dem ganzen Kanton. Ihre Expertise sorgt für eine sichere und gesellschaftsverträgliche Hundehaltung und dafür, dass die Hundehalterinnen und Hundehalter ihre Sorgfaltspflichten wahrnehmen. Das Hundegesetz leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Erhöhung der Sicherheit im Kanton.

## Fakten zu den Meldungen nach Kategorie



Bemerkungen zur Grafik: Der Anteil an Meldungen mit unbekanntem Hundehalter liegt mit 165 von insgesamt 545 gemeldeten Fällen relativ hoch (30%).

# Koordination Lebensmittelgesetz

## Ethylenoxid-Rückstände in Sesam aus Indien

Nach den ersten Meldungen im September 2020 über den Nachweis von Ethylenoxid-Rückständen in Sesam mit Herkunft Indien zeichnete sich anhand stark ansteigender Zunahme von Warnmeldungen im europäischen Schnellwarnsystem für Lebens- und Futtermittel (RASFF) rasch ab, dass es sich hierbei um ein grösseres, systematisches Problem handeln müsste. Von dieser durch die Exporteure in Indien gegenüber ihren Abnehmern verschwiegenen Behandlung mit Ethylenoxid waren auch zahlreiche Einfuhren indischen Sesams betroffen, die direkt oder über europäische Zwischenhändler in die Schweiz und somit auch an St.Galler Lebensmittelbetriebe gelangten. Dies veranlasste das Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV) im Oktober 2020, die kantonalen Laboratorien über erfolgte Importe von Sesam mit Herkunft Indien bzw. daraus hergestellte Produkte zu informieren und den Vollzug der Kantone mit *Weisung 2020/3 Massnahmen bei Sesamsamen mit Ursprung in Indien* zu koordinieren. Gemäss dieser Weisung darf Sesam, der den Rückstandshöchstgehalt von 0,05 mg/kg überschreitet, nicht in Verkehr gebracht bzw. als Zutat zur Herstellung von Lebensmitteln verwendet werden. Entsprechende, diesen Rückstandshöchstgehalt überschreitende Lebensmittel waren durch die betroffenen Lebensmittelbetriebe von ihren gewerblichen Kunden zurückzunehmen bzw. bei bereits erfolgter Abgabe von den Konsumenten von diesen zurückzurufen.

Bislang verzeichnete das AVSV im Kanton St.Gallen zehn Lebensmittelbetriebe, die sich seit Oktober 2020 wegen des Handels mit belasteten Sesamlieferungen oder hiermit hergestellten Lebensmitteln an das Amt wandten bzw. die das Amt nach Hinweisen im Schnellwarnsystem RASFF diesbezüglich kontaktierte. Betroffen war aus St.Galler Sicht eine breite, etwa fünfzig Produkte umfassende Produktpalette, die von unverarbeitetem Sesam über mit solchem hergestellte Müllereiprodukten bis zu Salatdressings reichte. Neben der damit verbundenen Abklärung der Warenströme und sich hieraus ergebenden Information der Lebensmittelbehörden anderer Kantone und des BLV bestand die Hauptaufgabe des AVSV darin, die Betriebe in der Wahrnehmung ihrer Selbstkontrolle aktiv zu unterstützen. Die Zusammenarbeit war in allen Fällen kooperativ. Gemeinsam mit den Unternehmen wurde anhand vorliegender bzw. zusätzlich eingeholter Informationen die je nach Situation erforderlichen Massnahmen wie Rücknahmen und Rückrufe in die Wege geleitet. In mehreren Fällen befand sich betroffene Ware noch unter der Kontrolle gewerblicher Abnehmer, sodass es genügte, diese zurückzunehmen. Zwölf Erzeugnisse waren jedoch schon über den Handel an die Konsumenten gelangt, sodass für diese entsprechende Warenrückrufe veranlasst werden mussten. Zu drei dieser zwölf von den Konsumenten zurückgerufenen Erzeugnissen veröffentlichte das BLV zusätzlich eine öffentliche Warnung. Die zurückgenommenen und im Zuge der Rückrufe retournierten Produkte mussten der Vernichtung zugeführt werden.



# Inhalt PDF-Version



Die ausführliche Version des Jahresberichts 2020 ist im Internet unter [www.avsv.sg.ch](http://www.avsv.sg.ch) oder über den nebenstehenden QR-Code aufrufbar.

## Vorbemerkung

Da in vielen Fällen gezielt versucht wird, Schwachstellen zu erfassen, sind die zum Teil zahlreichen Beanstandungen nicht repräsentativ für die effektive Qualitätssituation. Weitere Hintergrundinformationen zu den einzelnen Themen können Sie im ausführlichen Jahresbericht nachlesen.

<b>Kantonales Labor</b>	<b>5</b>	<b>Lebensmittelinspektorat</b>	<b>106</b>
Gesamttotal der im Jahr 2020 bearbeiteten Proben	6		
Waren von St.Galler Firmen und Warenbesitzern	6		
Einsprachen, Rekurse und Strafanzeigen	7	<b>Regionalinspektorate</b>	<b>107</b>
Risikobasierte und systematische Produktkontrolle RisP	8	Inspektionen von Betrieben während der Corona-Zeit	109
Gemeinsame Kampagnen der Abteilungen Biologie und Chemie	9	Tattoo, Permanent Make-Up, Piercing	109
Naturkosmetika	11	Hygiene- und Suchtpräventionskurs für angehende Wirte überarbeitet	109
		Metzgerei mit gravierenden Mängeln – Wiederherstellung der Lebensmittelsicherheit	110
		Europäisches Schnellwarnsystems für Lebensmittel und Futtermittel	110
		Behördenübergreifende Zusammenarbeit	110
		Zielerreichung des Leistungsbereichs Lebensmittelsicherheit	111
<b>Koordination LMG</b>	<b>16</b>		
Vollzug von CBD-Produkten – Es bleibt spannend	17		
ETO in Sesam und sesamhaltigen Lebensmitteln – Wenn die Lösung zum Problem wird!	20	<b>Fleisch, Milch und Tierarzneimittel</b>	<b>112</b>
		Primärproduktion	113
		Schlachtbetriebe	116
		Kontrolle Tierarztpraxen	120
<b>Chemie</b>	<b>24</b>	<b>Veterinärdienst</b>	<b>121</b>
Mineralölrückstände in Rohmilch	26		
Nitrosamine, Nitrit und Nitrat in Pökelfleisch	28	<b>Tiergesundheit</b>	<b>122</b>
Schwermetalle in Tintenfischen und deren Kennzeichnung	29	Tierseuchen	123
Arzneimittelrückstände in Eiern	31	Genetik	132
Wein AOC St.Gallen – Jahrgang 2019	31	Bienen	133
Nahrungsergänzungsmittel in Onlineshops	33	Entsorgung tierischer Nebenprodukte (TNP)	136
Pyrrrolizidinalkaloide in Küchenkräutern	37	Tierverkehr	139
Schimmelpilzgifte in Risikoprodukten	40	Zielerreichung des Leistungsbereichs Tiergesundheit	140
Rückstände von Pestiziden in pflanzlichen Lebensmitteln	42		
Trinkhalme aus Papier	45	<b>Tierschutz / auffällige Hunde</b>	<b>141</b>
Muffin-Förmchen aus Papier	49	Einleitung	142
Verpackungsrückstände in süßen und salzigen Knabberereien	52	Landwirtschaftliche Nutztiere	142
Sensorik und Dokumentation der Selbstkontrolle von Bedarfsgegenständen	53	Heimtiere	146
Phosphat-Flammschutzmittel in textilen Spielsachen für Kleinkinder	56	Wildtiere mit Haltebewilligung	147
Entflammbarkeit und Phosphat-Flammschutzmittel in weichen Plüschtieren	57	Zoofachhandel	148
Weichmacher, Kennzeichnung und Konformitäts-erklärung von Strand- und Badeartikeln für Kinder	61	Zoos und Tierparks, Zirkusse und andere Veranstaltungen mit Tieren	148
		Tierheime, Betreuungsdienste und Tierzuchten	149
		Handel mit Heimtieren	149
		Tierversuche	150
		Auffällige Hunde	151
		Zielerreichung des Leistungsbereichs Tierschutz	154
		<b>Amtliche Tierärzte</b>	<b>155</b>
		Einleitung und Ausblick	156
		Veranstaltungen mit Tieren	158
		Import und Export / Zeugnisse	159
		<b>Zentrale Dienste</b>	<b>165</b>
		Informatik	166
		Hausdienst	167
		Qualitätsmanagement	167
		Ringversuche	168
		Kommunikation	169
		Personelles	169
		Organigramm per 31.12.2020	175
		<b>Anhang</b>	<b>176</b>
		Auflistung der untersuchten Proben	177
		Abkürzungen	189
<b>Wasser- und Chemikalieninspektorat</b>	<b>83</b>		
Trinkwasser	85		
Verstärkter Fokus auf Chloroethanonil-Metaboliten auch im Grund- und Trinkwasser	89		
Bade- und Duschwasser	92		
Chlorat im Badewasser	96		
Legionellosefälle	97		
Chemikalien	98		
Besonders besorgniserregende Stoffe (SVHC) in Zubereitungen und Gegenständen	102		
Sicherer Umgang mit Chemikalien in Schulen	103		
Nicht ionisierende Strahlung in Solarien	104		
Radon in Schulen und Kindergärten	104		

Die ausführliche Version des Jahresberichts 2020 ist im Internet unter [www.avsv.sg.ch](http://www.avsv.sg.ch) im Bereich «Publikationen» oder über den unten stehenden QR-Code abrufbar.



**Amt für Verbraucherschutz und Veterinärwesen**  
**Blarerstrasse 2**  
**9001 St.Gallen**  
**+41 58 229 28 00**  
**+41 58 229 28 01**  
**[www.avsv.sg.ch](http://www.avsv.sg.ch)**